

In den eisigen Fluten der Donau

Dreikönigsschwimmen der Wasserwacht – Draußen kalt, drinnen kälter

Waltendorf. (ta) Es war kalt, genauer gesagt sechs Grad Celsius kalt, als die 31 furchtlosen Wasserwachtler der WW-Ortsgruppen Waltendorf, Bogen, Parkstetten und Straubing beim Dreikönigsschwimmen in die mit drei Grad noch kälteren Fluten der Donau sprangen.

Besonders freute sich der Initiator und Technische Leiter Harald Sautner über das Mitmachen der FFW Mariaposching und der SpVgg Mariaposching, denn dadurch konnte ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden.

Drei Kilometer schwimmen

Von der kleinen Wallfahrtskirche Lenzing aus waren drei Kilometer zu schwimmen. Doch keiner der Teilnehmer musste frieren, denn die Wasserwacht hat die letzten Jahre viel in gute Ausrüstung für Rettungsschwimmer und Wasserretter investiert. Auch für die Sicherheit vom Ufer aus war gesorgt: Sanitäter der BRK Bereitschaft Waltendorf begleiteten zusammen mit dem Wasserwachtsarzt Dr. Frank Murphy das Geschehen mit einem Fahrzeug und wärmenden Decken. Nach

etwa einer Stunde erreichten die Schwimmer vollzählig und gut gelaunt die ehemalige Fährianlegestelle in Waltendorf, wo sie von zahlreichen Passanten mit Applaus empfangen wurden. An einer Tasse Tee konnten sie sich dann vorübergehend erwärmen, denn im Feuerwehrhaus wartete eine heiße Dusche auf sie.

Spaß und Test zugleich

Nach einer kleinen Stärkung bedankte sich der stellvertretende Ortsgruppenleiter Paul Ebner bei den zahlreichen Schwimmern für die Teilnahme und betonte: „Auch wenn es nur ein „Spaßschwimmen“ ist, die Wasserwacht beweist selbst im Winter, dass ihre Einsatzkräfte jederzeit für den Ernstfall gerüstet sind.“ Auch der Leiter der Kreiswasserwacht Norbert Murr freute sich über die wachsende Beliebtheit



31 furchtlose Wasserwachtler wagen sich in die Fluten.

und überreichte jeder teilnehmenden Ortsgruppe jeweils zwei hochwertige Stirnlampen für den Einsatzfall, insbesondere zur Vermisssuche. Der technische Leiter der WW Waltendorf Harald Sautner bedankte sich beim Roten Kreuz und der Feuerwehr für die Unterstützung und meinte abschließend: „Schön kalt wars, aber des machma nächstes Jahr wieder!“ Weitere Informationen und Bilder unter www.wasserwacht-waltendorf.de.

Kreis-ÖDP tagt

Straubing-Bogen. (ta) Am Samstag, 11. Januar, treffen sich die Mitglieder des ÖDP-Kreisverbandes Straubing-Bogen um 19.30 Uhr im Gasthof Winklmeier in Reibersdorf zu ihrer Hauptversammlung. Auf der Tagesordnung stehen die satzungsgemäße Neuwahl des Vorstandes sowie die Vorbereitung der bevorstehenden Kommunal- und Europawahlen.

Demografischer Wandel

Neukirchen. (ta) Zum aktuellen Thema „Demografischer Wandel – was jetzt?“ veranstaltet der Landratskandidat der Freien Wähler, Walter Schubach, am Donnerstag, 16. Januar, um 19.30 Uhr, beim Hieblwirt (Neukirchen-Haggn) eine Podiumsdiskussion. Die Alterung verändert unsere Bevölkerung erheblich. Ziel der Veranstaltung ist es, Chancen und Risiken des demografischen Wandels für den Landkreis Straubing-Bogen zu beleuchten. Teilnehmer sind Prof. Dr. Josef Boxberger, MdL Alexander Muthmann, Norbert Scheidler (Geschäftsführer Caritas Straubing-Bogen) und der Unternehmer Johann Stangl. Alle Interessierten sind dazu willkommen.



VEREINSMEISTER. Am Samstag fand im Vereinslokal „Heinerl“ die Vereinsmeisterschaft des Kegelclubs „Grün-Weiß-Niederwinkling“ statt. Sieben Mannschaften, bestehend aus je vier Keglern, beteiligten sich daran. Tagesbesten waren Heinerl Dupper, 273 Holz, gefolgt von Patrick Hoffmann und Markus Dunst (271 Holz). Vereinsmeister wurde die „Mannschaft 3“ mit Armin Buchta (259 Holz), Edda Schug (245), Patrick Hoffmann (271) und Kurt Zechmann (240) mit 1015 Holz. Mit 984 Holz belegte die „Mannschaft 5“, Benedikt Schmid, Markus Dunst, Michaela Schug und Josef Gilch, den zweiten Platz und die „Mannschaft 2“, Heinrich Dupper, Resi Hoffmann, Daniel Hoffmann und Sebastian Schmid, mit 978 Holz den dritten Platz. Die Siegerehrung führte Kegelclubvorsitzende Brigitte Brandl durch. – Bild: Die Siegermannschaft: Kurt Zechmann, Edda Schug, Armin Buchta, Patrick Hoffmann mit Vorsitzender Brigitte Brandl (von links). (Foto: ek)

Ein Jahr mit vielen Einsätzen

Jahresbilanz bei Feuerwehr – Josef Listl nach 40 aktiven Jahren verabschiedet

Wiesenfelden. (dr) Im Mittelpunkt der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Wiesenfelden am Dreikönigstag standen die zahlreichen Einsätze und Vereinsaktivitäten im abgelaufenen Jahr. 85 aktive und passive Mitglieder verfolgten aufmerksam die Generalversammlung.

Sehr gut nachvollziehbar präsentierte Kassenverwalter Willi Zollner seinen Finanzbericht. Aufgrund der erfolgreichen Christbaumversteigerung sowie zahlreicher Erstattungen aufgrund von Einsätzen schloss das Jahr 2013 mit deutlichen Gewinn ab. Damit steht der Verein auf einer soliden finanziellen Grundlage. In seinem Rechenschaftsbericht blickte Vorsitzender Herbert Vogl auf das vergangene Jahr zurück. Der Feuerwehrverein sei mit seinen zahlreichen Veranstaltungen ein wichtiger Baustein im Dorfleben. Vogl dankte dabei allen Helfern und Unterstützern. Schon am 25. Januar folgt der Faschingsball mit der Band „miaSans“. Am 25. März ist Passivenabend und am 3. Mai findet wieder das alljährliche Floriansfest statt. Aus Anlass des 140-jährigen

Bestehens der Wehr ist heuer am 11. Oktober ein großer Ehrungsabend geplant.

Feuerwehr 33-mal gefordert

Wegen der Fülle an Aufgaben und Einsätzen präsentierte Kommandant Thomas Höchbauer einen sehr umfangreichen Tätigkeitsbericht. Mit Unterstützung moderner Medientechnik ließ er die 33 Einsätze des zurückliegenden Jahres Revue passieren. Insgesamt wurden dabei über 650 Einsatzstunden geleistet. Die Einsatzpalette umfasste technische Hilfeleistungen sowie Absicherungsarbeiten. Aber auch schwierige Brandeinsätze waren zu meistern. Mit dem Verlauf der 23 Übungen des vergangenen Jahres zeigte sich der Kommandant zufrieden.

Der hohe Ausbildungsstand wurde bei den abgelegten Leistungsabzeichen unter Beweis gestellt. Besonders aktiv ist die Feuerwehrjugend. Neben der 24-Stunden-Übung, einem Wissenstest sowie der Jugendflamme haben sich die Jungfeuerwehrlern auch am Deutschen Jugendleistungsabzeichen beteiligt. Aufgrund seines Alters lässt sich

das Mehrzweckfahrzeug mittlerweile kaum mehr in einem fahrtüchtigen Zustand erhalten. Kommandant Höchbauer informierte über den Antrag an die Gemeinde Wiesenfelden, dieses Fahrzeug innerhalb der nächsten zwei Jahre zu ersetzen. Zum Abschluss der Ausführungen wurde ein neues Mitglied in die Feuerwehr aufgenommen. Gleichzeitig wurde Josef Listl aus Bogenroith nach 40 aktiven Dienstjahren in den passiven Dienst verabschiedet. Den neuen Gruppenführer Tobias Weiß ernannte Höchbauer zum Löschmeister.

Neues Mehrzweckfahrzeug

Bürgermeister Anton Drexler informierte darüber, dass sich der Gemeinderat für die Teilnahme am Probetrieb Digitalfunk ausgesprochen habe. Außerdem werde die Neuanschaffung eines Mehrzweckfahrzeugs im Finanzplan für 2015 berücksichtigt. Der laufende Kostenaufwand allein für die Feuerwehr Wiesenfelden belief sich im Jahr 2013 auf über 40000 Euro. Mit einer gemeinsamen Brotzeit schloss die Versammlung.

Kulturecke

Hohes Niveau

Oberalteich: Zuschauer begeistert

„Ein toller Anfang des neuen Jahres“, war der Kommentar einer Besucherin des Neujahrskonzertes des Fördervereins für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich. Dieser Beurteilung ist nichts hinzuzufügen. Vom Fürstenhof in Köthen bis nach Buenos Aires reichte die Bandbreite der Musik im vollbesetzten Saal des Kulturforums. „Was nie sich fügt, lässt sich nie zusammenschweißen“, sagt Mime in Wagners Ring des Nibelungen beim Versuch, Siegfrieds Schwert aus zerschlagenen Trümmern zu schmieden.

Gelingt es Gerold Huber sen. als musikalischem Leiter und Dirigenten des Niederbayerischen Kammerorchesters, Unvereinbares zu einem Ganzen zu fügen? Weder über die seit Jahrzehnten allbekannte hohe Kompetenz in Sachen Musik Gerold Hubers noch über das hohe musikalische Niveau des Niederbayerischen Kammerorchesters braucht diskutiert zu werden. Doch Bach und Piazzolla, Brubeck und Manuel Infante in einem Konzert miteinander zu verbinden, dazu gehört Mut! Ein Kalkül, das sei vorweggenommen, das zur Begeisterung des Publikums aufging.

Man muss den Titel dieses Konzertes betrachten: Neujahrskonzert. Ein solches Konzert soll kein musikgeschichtliches Compendium, keine Abhandlung über die stetige Erweiterung der Harmonik über Jahrhunderte hinweg, sondern ein beschwingt-mitreisender, aber keinesfalls seichter Sprung in das unbekannte Gewässer der Zukunft 2014 sein – nicht sorgeneinflößend, vielmehr freudig das Leben bejahend. Diese Prämisse erfüllten das Niederbayerische Kammerorchester und die Solisten voll und ganz.

Mit Daniela Rapps und Stefan Mutz konnten zwei Künstler gewonnen werden, welche dem 4. Brandenburgischen Konzert BWV 1049 von Johann Sebastian Bach mit ihren weich und melodisch gespielten Querflöten jene höfische Eleganz verliehen, prachtvoll gepaart mit der virtuoson Geigenkunst von Svetosar Anatchkov. Harmonisch fügte sich das ausdrucksvolle Cembalospield von Stefan Seyfried in die Gesamtheit des Brandenburgischen Konzertes; der

filigrane Ton des Cembalos wurde in keiner Passage, wie leider andersorts oft gehört, vom Orchester zugeeckt. Zu Grunde liegt dem Konzert für 2 Cembali BWV 1060 ein Konzert für 1 Cembalo und Oboe d'amore. Meisterhaft, wie die Oboe durch eine Klarinette ersetzt wurde, ebenso meisterhaft wie Florian Trübsbach, der sich sowohl durch Virtuosität als auch durch gefühlvolle Spielweise vor allem im überirdisch-anmutenden Gesang der Klarinette, begleitet von gezupften Celli, in die Gefühlswelt der Hörer spielte.

Nicht nur die Klarinette, auch das Saxophon beherrscht Florian Trübsbach mit Vollendung: Mit Erwin Schulhoffs stark Jazz – angehauchtem Teil aus der „Hot – Sonate“ in einer Bearbeitung von Gerold Huber lotete Florian Trübsbach den kaum für möglich gehaltenen Tonumfang seines Saxophons aus. Zwei Klaviere hört man relativ selten, noch seltener wenn diese von zwei so hervorragenden Künstlern wie Susanne Anatchkova und Professor Siegfried Mauser gespielt werden: Perfektes Zusammenspiel der Ausnahmeinstrumenten im bekannten „Liber – Tango“ von Astor Piazzolla.

Noch einmal war das gleiche Stück als Zugabe zu hören, diesmal mit Florian Trübsbach und seinem Saxophon. Zweimal dasselbe und doch in der Klangcharakteristik so verschieden! Welchen Elan, welchen Schwung brachten Professor Mauser und Susanne Anatchkova in den Saal. Tänzerisch auf seiner Violine und mit dem Niederbayerischen Kammerorchester gestaltet der cantillene Mittelteil von Nino Rotas „Improvisio un diavolo sentimentale“.

Susanne Anatchkov zeigte in diesem Stück die gefühlvolle, zarte Seite ihres pianistischen Könnens. Dave Brubeck, der große Meister des Jazz, allen bekannt durch sein „Take five“, beendete mit „A la Turk“ aus seinen „Points on Jazz“ ein Neujahrskonzert, welches die Besucher, die ins Kulturforum Oberalteich gekommen waren, ob der Leistungen des Niederbayerischen Kammerorchesters, der musikalisch – virtuoson Kunst der Solisten und der Kontraste der Programmzusammenstellung durch Gerold Huber sen. förmlich „von den Stühlen“ riss. *Theodor Auer*



Florian Trübsbach begeisterte am Saxophon.

(Fotos: erö)



Susanne Anatchkova und Siegfried Mauser zeigten sich als Meister an zwei Klavieren.